



KONZEPTION DER KINDERKRIPPE MÄUSELAND

KINDERKRIPPE MÄUSELAND GMBH

Konzeption,
für jeden, der mehr über uns wissen möchte!

Inhalt

Inhalt	1
Vorwort.....	3
1. Das Mäuseland.....	4
1.1 Öffnungszeiten	4
1.2 Ferienzeiten	4
1.2.1 Schließzeitenbetreuung	4
1.3 Elternbeiträge	4
1.4 Essensbeiträge	5
1.5 Aufnahmekriterien	5
1.5.1 Der Einzugsbereich	5
1.6 Krankheiten	6
1.7 Notbetreuung und Gruppenschließung	6
2. Die Räumlichkeiten.....	7
2.1 Die Kita	7
2.2 Das Außengelände.....	7
2.3 Das Raumkonzept	7
3. Die Gruppen	7
4. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	8
5. Unser pädagogischer Ansatz	8
5.1 Unser Bild vom Kind	9
5.2 Bedeutung des Spiels in unserer Kinderkrippe	9
5.3 Bedeutung von Inklusion in unserer Kinderkrippe	9
6. Eingewöhnung	10
6.1 Eingewöhnungsmodell.....	10
7. Tagesablauf	11
8. Unsere Ziele	11
8.1 Förderung der Basiskompetenzen	11
8.1.1 Selbstwahrnehmung	11
8.1.2 Kognitive Kompetenzen	12
8.1.3 Physische Kompetenzen	12
8.1.4 Motivationale Kompetenzen	12
8.1.5 Soziale Kompetenzen.....	13
8.1.6 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen	13
8.1.7 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	13
8.1.8 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe	14
8.1.9 Lernmethodische Kompetenzen.....	14
8.1.10 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)	14

8.2 Themenbezogene Ziele	15
8.2.1 Selbstständigkeit	15
8.2.2 Ausgewogene Ernährung und Nachhaltigkeit.....	15
8.2.3 Gärtnern	15
10. Partizipation	16
10.1 Respektvolle Pflege.....	16
10.2 Partizipative Kommunikation	16
10.3 Entwicklungsangemessene Erwartungen.....	16
11. Das Team.....	16
12. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	16
13. Unsere Kita als Ausbildungsstätte.....	17
14. Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	17
15. Kita-Info-App.....	17
16. Öffentlichkeitsarbeit.....	18
17. Buch- und Aktenführung.....	18
18. Nachwort.....	20

Vorwort

LIEBE ELTERN, ERZIEHUNGSBERECHTIGTE UND INTERESSIERTE LESERINNEN,

gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für den Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken sowie ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten, sind Ziele unserer pädagogischen Krippenarbeit.

Wir verstehen uns als familienunterstützende und – begleitende Kindertageseinrichtung, die hilft, Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Julia Loch und das Mäuseland-Team

1. Das Mäuseland

Die Einrichtung wurde im September 2010 als private Krippe von Frau Schüssler gegründet. Damals noch mit zwei Gruppen, entwickelte sich die Einrichtung weiter und erweiterte 2013, aufgrund der großen Nachfrage, auf vier Gruppen. 2022 haben wir unsere Gruppenanzahl auf 3 Gruppen reduziert, wodurch wir einen beständigen Toberaum für diese drei Gruppen einrichten konnten. Im Jahr 2014 wurde das Mäuseland in eine GmbH umgewandelt. Die Geschäftsführung obliegt Frau Monique Schüssler.

1.1 Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7.00 - 16.30 Uhr

Freitag 7.00 – 16.00 Uhr

Die Eltern geben ihre individuellen Betreuungszeiten beim Aufnahmegespräch an. Wir berücksichtigen Ihre Interessen, müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien beachten.

In Absprache mit dem Träger ist eine wöchentliche **Mindestbuchungszeit von 20 Stunden an mindestens drei Tagen** Voraussetzung. Unter der Beachtung der Kernbuchungszeit, von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr, und der Möglichkeit, halbe und volle Stunden zur Abholzeit zu wählen, werden die Betreuungszeiten bei Aufnahme schriftlich festgelegt. Für die Bringzeit bieten wir entweder einen Frühdienst ab 7:00 Uhr oder eine Buchungszeit ab 8:00 Uhr an.

1.2 Ferienzeiten

Unsere Kinderkrippe ist während der Pfingstferien für eine Woche und im August für zwei bis drei Wochen geschlossen. Ebenso schließen wir die Einrichtung in der Zeit zwischen Weihnachten und Heilige 3 Könige.

Andere noch anfallende Schließtage - auch wegen Fortbildung des pädagogischen Personals - kommen noch hinzu. Hierunter fallen mindestens drei Konzeptions-/Organisationstage.

Zu Beginn eines jeden Krippenjahres werden Ihnen die Schließtage mitgeteilt. Diese hängen zudem ganzjährig an unserem Infoboard im Eingangsbereich aus.

1.2.1 Schließzeitenbetreuung

In den Pfingstschießtagen und in den Sommerschießtagen bieten wir in der Regel jeweils für eine Woche eine „Ferienbetreuung“ an. Die Mindestteilnehmerzahl liegt hier bei sechs Kindern, die maximale Anzahl der Kinder liegt bei 12.

Die Anmeldungen hierzu werden vorher angekündigt und per Stay-Informed-App abgefragt. Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach zeitlicher Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

1.3 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind nach den Betreuungszeiten Ihres Kindes gestaffelt.

Bis 20 wöchentliche Std. Betreuungszeit = 452,- €.

Jede weitere Buchungskategorie = zusätzlich ca. 10,- €.

Dazu kommt eine monatliche Pauschale von 5,-€, die für Spiel- und Bastelmaterialien verwendet wird.

Um zukünftige Beitragsanpassungen moderater gestalten zu können, wurde - beginnend mit dem Jahr 2024 - eine prozentuale Erhöhungsklausel über 2% zu jedem 01.09. in unseren Bildungs- und Betreuungsvertrag fest integriert.

1.4 Essensbeiträge

Sie als Eltern haben die Möglichkeit, eigene Nahrungsmittel von zuhause für Ihr Kind mitzubringen, wodurch kein Essensgeld anfallen würde.

Gerne können Sie aber auch unser täglich frisch zubereitetes Frühstück und Mittagessen für Ihr Kind in Anspruch nehmen. In diesem Fall würde ein monatlicher Essensbeitrag in Höhe von 60€ erhoben werden.

1.5 Aufnahmekriterien

Wir nehmen bevorzugt Kinder auf, die zusammen mit ihren Eltern oder Personensorgeberechtigten ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Bubenreuth haben.

Kinder, die mit ihren Eltern oder Personensorgeberechtigten in den umgebenden Landkreisen gemeldet sind, werden aufgenommen, wenn die kommunale kindbezogene Förderung (Kommune, Landratsamt, Eltern oder eine andere Institution) übernommen wird.

Berücksichtigt werden vor allem Kinder von alleinerziehenden Müttern/Vätern und von Auszubildenden.

Bei uns werden Kinder bevorzugt von September bis Dezember aufgenommen, sofern Plätze frei sind. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

Bei telefonischen oder persönlichen Platz-Anfragen vereinbaren wir einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den interessierten Eltern und Kindern die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten der Kinderkrippe in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren.

Über die Möglichkeit der Betreuung integrativer Kinder wird im Einzelfall, je nach Personal und verfügbarem Platz in den Gruppen, entschieden.

1.5.1 Der Einzugsbereich

Das Einzugsgebiet beschränkt sich nicht nur auf Bubenreuth, sondern auch auf den Landkreis Erlangen-Höchstadt und Umgebung.

1.6 Krankheiten

Generell muss ein Kind nach einer Krankheit, wie z.B. Fieber, 24 Stunden symptomfrei sein. Bei mehr als einem Symptom, zum Beispiel Fieber und zusätzlich noch ein Ausschlag, erhöht sich die symptomfreie Zeit auf 48 Stunden, bevor das Kind die Krippe wieder besuchen darf. Im Falle von Magen-Darm-Symptomen (Durchfall oder/und Erbrechen) dürfen die Kinder die Einrichtung ebenfalls erst dann wieder besuchen, wenn sie 48 Stunden symptomfrei waren. Dies dient dem Schutz unserer Kinder und des Personals und mindert zudem die Gefahr einer Wiederaansteckung, da das Immunsystem noch geschwächt ist.

Ein krankes Kind muss telefonisch oder per App in der Krippe abgemeldet werden. Bei Infektionskrankheiten darf das Kind erst dann wieder in die Einrichtung kommen, wenn ein ärztliches Attest vorliegt. Sämtliche Infektionen, die übertragbar sind, wie Hand-Mund-Fuß, Norovirus (und andere Magen-Darm-Infekte), Mumps, Scharlach, Keuchhusten, Windpocken, Meningokokken-Infektion sowie Kopflausbefall müssen dringend der Einrichtung gemeldet werden, damit entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können, um Epidemien zu vermeiden. Meldepflichtige Krankheiten wie z.B. Masern, Diphtherie, Cholera, Typhus oder Tuberkulose werden dem Gesundheitsamt gemeldet.

Erkrankt das Kind während des Aufenthalts in der Kinderkrippe, sind die Eltern verpflichtet, das Kind umgehend aus der Kinderkrippe abzuholen. Ist Ihnen dies nicht persönlich möglich, verpflichten Sie sich, das Kind von einer von Ihnen als abholberechtigt benannten Person abholen zu lassen.

Von einer Erkrankung des Kindes ist auszugehen, wenn das Kind Fieber ($>38^{\circ}\text{C}$) hat oder sich sonst offensichtlich körperlich unwohl fühlt und das Kinderkrippen-Personal der Ansicht ist, dass die Betreuung in der Kinderkrippe nicht gewährleistet werden kann. Die Entscheidung, ob ein Kind wegen Krankheitssymptomen (Erbrechen, Durchfall, Fieber, usw.) aus der Kinderkrippe abgeholt werden muss, bleibt dem Kinderkrippen-Personal vorbehalten.

Wir dürfen den Kindern grundsätzlich keine Medikamente geben. In begründeten Ausnahmefällen können hiervon abweichende Regelungen mit den jeweiligen Eltern getroffen werden. So ist es beispielsweise möglich, Notfall- oder Dauermedikamente zu verabreichen – allerdings erst nach einer Unterweisung des Personals beim Arzt.

Mit Besuch der Kinderkrippe sind wir verpflichtet, U-Heft sowie Impfpass einzusehen. Seit 2020 besteht in Bayern eine Masern-Impfpflicht.

1.7 Notbetreuung und Gruppenschließung

Unsere Kinderkrippe hat folgende Vorgehensweise bei Personalausfällen entwickelt, um auch in schwierigen Situationen die bestmögliche Betreuung sicherzustellen:

Bei einem massiven Personalausfall schließen wir eine Gruppe, wenn nach einer Abfrage per Stay-Informed-App nicht genügend freiwillige Eltern gefunden werden, die ihr Kind zuhause betreuen können. Diese Maßnahme ergreifen wir nur in äußersten Notfällen, um die Sicherheit und das Wohl der Kinder zu gewährleisten.

Im Falle einer Gruppenschließung stellen wir einen Raum für eine Notbetreuung zur Verfügung, die ausschließlich durch die Eltern organisiert und betreut wird. Ein Mittagsschlaf wird in der Notbetreuung nicht angeboten, jedoch wird die Verpflegung durch die Einrichtung gestellt. Eltern können sich abwechselnd bei der Betreuung der Kinder engagieren, um eine Übergangslösung zu ermöglichen.

2. Die Räumlichkeiten

2.1 Die Kita

Das Mäuseland befindet sich im ruhig gelegenen, wachsenden Bubenreuth, eine Gemeinde des Landkreises Erlangen-Höchstadt.

2.2 Das Außengelände

In zwei gemütlichen, übersichtlichen Außenbereichen auf insgesamt etwa 500qm haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei zu entfalten.

Dies beinhaltet z.B. Schaukeln, Rutschen, Bobby-Car fahren und Sandspiele in einem großen Sandkasten, denn freies Bewegen und Explorieren ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

2.3 Das Raumkonzept

Auf ca. 480qm Gesamtfläche besteht die Krippe aus einem Flur, einem Toberaum und drei großen Gruppenräumen mit jeweils einem separaten Schlafbereich.

Die Gruppenräume bestehen aus verschiedenen Funktionsbereichen und dienen auch gleichzeitig als Essensräume.

Die Intensivräume sind für Angebote mit Kleingruppen oder Bewegungsmöglichkeiten da. Zudem dienen sie als Schlafräum. Hier werden die Grundbedürfnisse, wie z.B. Schlafen und zur Ruhe kommen gestillt.

Außerdem hat die Krippe zwei Bäder mit insgesamt vier Kindertoiletten, vier Wickelkommoden und einer Dusche. Ebenso gibt es eine Küche und zwei Materialräume. Alle Räume befinden sich auf einer Ebene im Erdgeschoss.

3. Die Gruppen

Das Mäuseland besteht aus drei Gruppen mit den Namen blaue, gelbe und rote Mäuse.

Die roten Mäuse können mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von drei Monaten bis drei Jahren und werden von zwei Erzieherinnen und einer Berufspraktikantin liebevoll betreut.

Die gelben Mäuse können ebenfalls mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von drei Monaten bis drei Jahren und werden von zwei Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einer Kinderpflege-Praktikantin wertschätzend betreut.

Auch die blauen Mäuse können mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von drei Monaten bis drei Jahren und werden herzlich von einer Sozialpädagogin, einer Erzieherin, einer Assistenzkraft und einer Berufspraktikantin betreut.

Darüber hinaus stehen uns noch eine Kinderpflegerin und eine Assistenzkraft als Springer zur Verfügung.

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Laut Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz haben Tageseinrichtungen für Kinder folgende Aufgaben:

Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Kinder mit Beeinträchtigung und solche, die von einer Beeinträchtigung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Beeinträchtigung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Kindertageseinrichtungen sollen die Integrationsbereitschaft fördern und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund zur Integration befähigen. Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf sind in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

In Kindertageseinrichtungen sind Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Laut dem Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetz § 8a „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ sind wir verpflichtet, bei Gefahr für das Wohl des Kindes in Verzug das Nötige zu tun, um die Gefahr abzuwenden.

5. Unser pädagogischer Ansatz

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Ansatzes steht das einzelne Kind. In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns daher an den individuellen Bedürfnissen der Kinder sowie an den Situationen, die sich im Alltag ergeben. Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit, sein eigenes Tempo und seine ganz eigenen Erfahrungen mit. Wir nehmen diese Einzigartigkeit ernst und schaffen eine Umgebung, in der sich jedes Kind gesehen, verstanden und unterstützt fühlt.

Situationsorientiertes Arbeiten bedeutet für uns, dass wir flexibel auf aktuelle Themen, Interessen und Entwicklungen der Kinder eingehen. Dabei greifen wir Impulse aus dem Gruppengeschehen auf und gestalten daraus passende pädagogische Angebote, die sich am realen Erleben der Kinder orientieren.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu begleiten, ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu geben und sie in ihrer Selbstständigkeit und ihrem Entdeckergeist zu stärken – immer mit Blick auf das, was sie gerade brauchen.

Unser diesjähriges Jahresthema steht ganz unter dem Motto: „Tiere in unserer Umgebung.“

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist auch das Feiern unserer traditionellen Feste, wie Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten.

5.1 Unser Bild vom Kind

In unserer Arbeit sehen wir das Kind als eigenständige Persönlichkeit, das mit seiner individuellen Veranlagung zu uns kommt. Der Ausgangspunkt ist, dass das Kind viele Anlagen in sich trägt und diese durch seine eigene Entwicklung ausbilden will, so wie das Baby z.B. lernt, aus eigenem Antrieb zu krabbeln, zu stehen und zu laufen.

Dies bedeutet also, dass das Kind einen entsprechenden Rahmen benötigt, um sich weiterentwickeln zu können. So braucht es Menschen, Raum und Material, die ihm Impulse geben und es zum Tun anregen. Diese Entwicklung braucht Zeit, sie ist prozessorientiert. Für das Kind ist demnach der gesamte Weg wichtig, denn nur dabei lernt es.

5.2 Bedeutung des Spiels in unserer Kinderkrippe

„Ich spiele, also bin ich: Da ist kein Nutzen drin und kein Gebrauchswert.

*Ich spiele, also bin ich: In meinen Regungen bin ich einfach da. Das hat seinen Wert in sich.“
(Verfasser Unbekannt)*

Im Spiel ist das Kind mit allen Fähigkeiten aktiv. Es muss sich konzentrieren, es beobachtet dabei das Spiel der Anderen, es erlebt das Miteinander mit anderen Spielpartnern und wird dadurch emotional und sozial gefördert.

Der Krippenalltag zeichnet sich durch einen Wechsel zwischen Einzelspiel, Spiel in der Kleingruppe und Aktivitäten mit der gesamten Gruppe, von Spannung und Entspannung, von Ruhe und Bewegung aus.

Wir geben Spielimpulse durch Zeigen, Erklären, Vorlesen, Spielmaterialien, Papier, Bilderbücher, etc.

5.3 Bedeutung von Inklusion in unserer Kinderkrippe

Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag schließt konzeptionell jedes Kind mit seinem individuellen Entwicklungsstand ohne Ausgrenzung von körperlichen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigungen ein.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner Lebenssituation und seinen kindgemäßen Bedürfnissen.

Jedes Kind wird als einmalig in seiner Persönlichkeit gesehen und akzeptiert. Dabei ist eine vorliegende Beeinträchtigung ein Aspekt der kindlichen Persönlichkeit, der auf den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes und seine Möglichkeiten hinweist. Eine Beeinträchtigung ist kein Unterscheidungskriterium gegenüber anderen Kindern.

Kinder lernen in einem gut gestalteten Zusammenleben leicht, individuelle Bedürfnisse, Möglichkeiten und Schwierigkeiten ihrer Spielgefährten differenziert und tolerant wahrzunehmen und sich darauf einzustellen. Dies gelingt ihnen insbesondere dann, wenn sie sich verstanden und angenommen fühlen.

6. Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit/ Einmaligkeit. Für die Familien ist die Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe etwas Neues und Unbekanntes, das Unsicherheit auslösen kann und deshalb gut geplant sein will.

Um zusätzlichen Stress in der Eingewöhnungszeit zu vermeiden, möchten wir Ihnen im Vorfeld der Eingewöhnung folgende Vorschläge unterbreiten:

- Genug zeitlichen Spielraum für eine stressfreie Eingewöhnung einplanen, ca. vier bis sechs Wochen. Bedingt durch die Vielzahl der Ereignisse, die auf den Verlauf der Eingewöhnung Einfluss haben (z.B. Krankheit des Kindes), liegt uns dieses Augenmerk besonders am Herzen.
- Ein Familienurlaub sollte möglichst nicht während oder kurz nach der Eingewöhnung geplant werden.

Um die Trennungssituation von der Familie positiv zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Wir führen die Eingewöhnung angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch, welche sich für einen guten Krippenstart von Kind und Eltern bewährt hat. Grundsätzlich gehen wir sehr individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und dessen Eltern ein.

Ausführliche und begleitende Gespräche während der Eingewöhnung geben den Eltern Orientierung und Sicherheit in dieser Phase.

6.1 Eingewöhnungsmodell

BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL

Die Bezugsperson sollte sich im Gruppenraum zurückziehen und sich grundsätzlich passiv verhalten. Auf Annäherungen des Kindes sollten die Eltern positiv reagieren, jedoch keine Initiative von sich aus ergreifen (teilnehmender Beobachter).

Für die Eingewöhnung werden bis zu sechs Wochen eingeplant. Wie lange die Eingewöhnung dauert, ist von Kind zu Kind unterschiedlich und wird individuell abgestimmt.

1. + 2. Tag: Die Bezugsperson verbringt maximal eine Stunde gemeinsam mit dem Kind in der Gruppe.

3. Tag: Die Bezugsperson verbringt mit dem Kind ca. eine bis zwei Stunden in der Gruppe.

4. Tag: Für das Kind findet die erste Trennung von der Bezugsperson statt, für fünf bis 30 Minuten, je nach Kind und Situation.

Lässt sich das Kind während der ersten Trennungsversuche nicht von den pädagogischen Fachkräften beruhigen, wird die Abwesenheit der Bezugsperson vorerst nicht ausgedehnt.

Akzeptiert das Kind die ersten Trennungen, wird die Abwesenheit zunehmend ausgedehnt, sodass das Kind eine verlässliche Bindungsbeziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen kann.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind nachhaltig von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt. Eine Ausdehnung der Betreuungszeit ist nach Abschluss der Eingewöhnung möglich. Während der gesamten Eingewöhnung müssen die Eltern immer telefonisch erreichbar sein.

7. Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die Ihrem Kind Struktur und Sicherheit geben. Er dient als Richtlinie, lässt aber immer die Möglichkeit, die individuellen Essens – und Schlafgewohnheiten Ihres Kindes zu berücksichtigen.

07.00 - 08.00 Uhr:	Frühdienst, alle Kinder werden in einer Gruppe empfangen
08.00 Uhr:	Aufteilung der Frühdienstgruppe auf alle drei Gruppen
08.00 - 08.30 Uhr:	Ankunft – Begrüßung – Freispiel; (wir schließen unsere Eingangstür ab 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr)
08.30 - 08.45 Uhr:	Morgenkreis: Begrüßungslied – Tagesbesprechung (während dieser 15 Minuten sind wir telefonisch nicht erreichbar)
08.45 - 09.15 Uhr:	Gemeinsames Frühstück in den einzelnen Gruppen
09.15 - 11.15 Uhr:	Freispiel – Angebote aus allen Bereichen – Garten – Hof - Ausflüge
11.15 – 12.00 Uhr:	Gemeinsames Mittagessen in den einzelnen Gruppen
12.00 - 14.00 Uhr:	Schlafen – Ruhen – Aufwachen
12.00 - 12.30 Uhr:	Auffanggruppe, Ruhephase: aus allen drei Gruppen treffen sich die Kinder, die nicht schlafen wollen/müssen oder schon geschlafen haben. Entspannung der Kinder bei einer Geschichte oder Traumreise
12.30 – 13.00 Uhr:	Ruhiges Freispiel wie puzzeln, Buchbetrachtung, malen usw.
13.00 – 14.30 Uhr:	Freispiel- Angebote aus allen Bereichen – Garten – Hof; je nach Bedarf Aufteilung der Auffanggruppe auf zwei Gruppen
14.30 – 15.00 Uhr:	Vespern
15.00 – 16.30 Uhr:	Freispiel - Angebote aus allen Bereichen – Garten – Hof

8. Unsere Ziele

8.1 Förderung der Basiskompetenzen

Unsere Kinderkrippe Mäuseland unterstützt Ihre Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die dazu notwendigen Basiskompetenzen vermitteln.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die Ihr Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuleben und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinanderzusetzen. In unserer Kinderkrippe steht Ihrem Kind dazu eine große Übungsfläche zur Verfügung.

Im Folgenden möchten wir Ihnen diese Basiskompetenzen näherbringen.

8.1.1 Selbstwahrnehmung

Dies beinhaltet das Selbstwertgefühl und die positiven Selbstkonzepte. Ein hohes Selbstwertgefühl ist Voraussetzung für die Entwicklung von Vertrauen in die eigene Person.

Dies ermöglichen wir Ihrem Kind durch:

- die freie Wahl von Spielmaterialien und Spielpartnern.
- erste soziale Kontakte in einer festen Gruppe.
- die Bereitstellung unterschiedlichster Materialien, um die kindliche Neugierde und das eigene Tun anzuregen.
- Beachtung, Zuwendung und einen liebevollen Umgang mit Ihrem Kind.

- Erleben und Wahrnehmen seines eigenen Körpers und seiner Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken und Schlafen.
- großzügige und übersichtliche Räume, die Ihrem Kind eine Vielzahl an Spiel – und Rückzugsmöglichkeiten bieten.

8.1.2 Kognitive Kompetenzen

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung Ihres Kindes - Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken - maßgeblich. Nur durch die eigene, intensive Auseinandersetzung lernt ein Kind zu verstehen.

Wir erreichen dies unter anderem durch:

- unterschiedliche und austauschbare Spielmaterialien.
- altersentsprechende Bilderbücher, Geschichten, Reime, Fingerspiele, Lieder u.v.m.
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum, Toberaum und auf unserem Außengelände.

8.1.3 Physische Kompetenzen

Uns ist es wichtig, Ihr Kind im Laufe seiner Krippenzeit zu befähigen, grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen und zudem möchten wir Ihrem Kind eine positive Einstellung zu gesunder und ausgewogener Ernährung mitgeben.

Wir bieten Ihrem Kind Möglichkeiten zur:

- Körperpflege wie Nase putzen, Hände waschen, usw.
- Wahrnehmung seines Körpergefühls, Wahrnehmung von Hunger und Sättigung beim gemeinschaftlichen Frühstück und Mittagessen, bewusster Umgang mit unterschiedlichen Nahrungsmitteln durch gelegentliche Koch- und Backtage.

Die Beherrschung und das Verständnis des eigenen Körpers umfassen neben dem Aufbau dieses Bewusstseins für Gesundheit ebenso die Entwicklung grob- und feinmotorischer Fähigkeiten.

Zur Förderung der Fein – und Grobmotorik Ihres Kindes erhält es Gelegenheit:

- mit Schere und unterschiedlichen Malwerkzeugen zu arbeiten.
- mit Löffel und Gabel in Essenssituationen eigenständig umzugehen.
- im Gruppenraum, Flur, Toberaum oder im Außengelände seinem kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Darüber hinaus möchten wir Ihrem Kind körperliches Wohlbefinden in Form eines Wechsels zwischen Aktivität und Ruhephasen ermöglichen. Hierzu erhält es die Gelegenheit, sich nach anstrengenden oder aufregenden Situationen in unseren Schlafräumen oder an den Rückzugsorten in den Gruppenräumen zu entspannen. Entspannung ist für Ihr Kind ein wichtiges Hilfsmittel zur Stressbewältigung.

8.1.4 Motivationale Kompetenzen

Darunter verstehen wir, dass Ihr Kind innerhalb der Grenzen seiner eigenen Entwicklungen selbst bestimmen kann, was und wie es etwas tun möchte.

Ebenso hat Ihr Kind das Grundbedürfnis, zu erfahren, dass es selbst etwas meistern kann. Auch schwierige Aufgaben kann Ihr Kind aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen. Ihr Kind lernt, sein eigenes Verhalten selbst zu beobachten und zu bewerten. Ihr Kind ist allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Wir wollen Ihr Kind dabei unterstützen, indem wir Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten haben, sowie Zeit, Raum und entsprechende Materialien zum selbstbestimmten Tun zur Verfügung stellen.

8.1.5 Soziale Kompetenzen

Ihr Kind hat in unserer Kinderkrippe die Gelegenheit, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Es nimmt die Emotionen der anderen wahr, lernt, sich angemessen auszudrücken, vor allem mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten, eigene Grenzen zu setzen und die Grenzen der Anderen zu achten.

Ihr Kind soll dies erreichen durch:

- die altersgemischte Gruppenzusammensetzung von drei Monaten bis drei Jahren.
- die geschlechtergemischte Gruppe.
- gegenseitige Achtung und Fürsorglichkeit im Umgang miteinander.
- Beachtung der Körpersprache.
- bedürfnisorientierte Eingliederung in die Gruppe, unter vorheriger Abstimmung mit Ihnen (Eingewöhnungsphase).
- die Arbeit mit dem einzelnen Kind, in der Kleingruppe und der Gesamtgruppe (max. 13 Kinder).
- Gestik und Mimik, da nur eine begrenzte verbale Kommunikation möglich ist.

8.1.6 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Ihr Kind erfährt in unserer Kinderkrippe grundlegende Bedürfnisse nach sozialer Zugehörigkeit. Es erhält Gelegenheit, Menschen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten in seiner Kindergruppe zu begegnen.

Diese Kompetenzen erreichen wir durch:

- die Aufnahme von Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen.
- die Aufnahme von beeinträchtigten oder von Beeinträchtigung bedrohten Kindern.

8.1.7 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Ihr Kind lernt in unserer Kinderkrippe, zunehmend Verantwortung für sein eigenes Handeln gegenüber anderen Menschen und auch gegenüber seiner Umwelt und der Natur zu übernehmen. Dies gelingt, indem Ihr Kind Aufgaben des Krippenalltags, wie zum Beispiel Teller austeilen, Taschentücher holen, Speisewagen wegschieben etc. übernimmt.

8.1.8 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir möchten Ihr Kind auf eine demokratische Gesellschaft vorbereiten. Durch Mitsprache, Mitgestaltung und Strukturierung unseres Alltags wachsen die Kinder in ein für ihr Alter entsprechendes Umfeld hinein.

Wir erreichen dies durch:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse Ihres Kindes.
- Feste Rituale im Tagesablauf wie gemeinsames Frühstück, Singkreis, gemeinsames Mittagessen und Vespere.
- Regeln und deren Einhaltung zum Wohle der Kinder, wobei wir Erwachsene eine wichtige Vorbildfunktion haben.
- Grenzen setzen und achten.
- Mitgestaltung der Freispielzeit durch Bilderkarten und Absprachen mit den Kindern.

8.1.9 Lernmethodische Kompetenzen

Dies ist der Grundstein für ein lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen und auch Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb. Das erworbene Wissen soll Ihr Kind lernen anzuwenden und auf andere Situationen zu übertragen. Es soll verschiedene Lernwege kennenlernen und die Möglichkeit haben, diese auszuprobieren.

Wir bieten Ihrem Kind dazu folgende Möglichkeiten:

- freie Wahl der Spielmaterialien und auch Spielpartner im Freispiel.
- selbsttätiges Handeln und Sammeln von Erfahrungen.
- Experimente mit den Elementen.
- aktive Teilnahme an Projekten.

8.1.10 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Die Resilienz ist die Grundlage für die positive Entwicklung des Kindes, für seine Gesundheit und für sein Wohlbefinden. Ebenso ist sie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Wir wollen Sie unterstützen, damit Ihr Kind eine resiliente Persönlichkeit entwickeln kann.

Wir erreichen dies, indem wir:

- für Ihr Kind sichere Bezugspersonen sind und ihm positive Beziehungen zu anderen Menschen ermöglichen.
- ein offenes, wertschätzendes Gruppenklima schaffen.
- einen demokratischen Umgangs- und Erziehungsstil praktizieren.
- mit Ihnen, den Eltern, eng zusammenarbeiten.

Die Förderung der Resilienz ist uns wichtig, da ein widerstandsfähiges Kind eine hohe Problemlösefähigkeit, eine positive Selbsteinschätzung, Lernbegeisterung und Kreativität zeigt.

8.2 Themenbezogene Ziele

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern haben sich im Laufe der Zeit drei zentrale Themenbereiche herauskristallisiert, deren Vermittlung und Förderung uns im Mäuseland besonders am Herzen liegen. Diese Schwerpunkte prägen unsere pädagogische Arbeit und finden sich in vielfältiger Weise im Alltag der Kinder wieder. Im Folgenden möchten wir Ihnen diese drei Themenbereiche genauer vorstellen.

8.2.1 Selbstständigkeit

Darunter versteht man eigenaktives, selbsttätiges Lernen. Von äußeren Lernanreizen profitieren Kinder am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und möglichst viel selbst handeln dürfen.

Hier kommt der Grundsatz zum Tragen:

„Sage es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir und ich werde mich vielleicht erinnern. Lass es mich selbst tun und ich werde es verstehen.“ (Konfuzius)

Durch immer wieder gebende Impulse und Rituale im Tagesablauf unterstützen wir Ihr Kind, dies umzusetzen, z.B. beim Schuhe anziehen oder beim Toilettengang und anschließendem Händewaschen. Das Ziel ist, das Kind zur Selbstständigkeit anzuregen.

8.2.2 Ausgewogene Ernährung und Nachhaltigkeit

In unserer Einrichtung wird mit viel Liebe und Sorgfalt frisch gekocht. Unsere erfahrene Hauswirtschafterin bereitet täglich ausgewogene, kindgerechte Mahlzeiten zu, bei denen wir großen Wert auf die Qualität und Herkunft der Zutaten legen.

Schon beim Einkauf achten wir darauf, überwiegend regionale und saisonale Produkte auszuwählen. So unterstützen wir nicht nur lokale Bauern und Lieferanten, sondern fördern auch den bewussten Umgang mit Lebensmitteln, die im Einklang mit der Natur wachsen. Auch das Brot für unser gemeinsames Frühstück kommt frisch vom Bäcker um die Ecke. Durch den engen Kontakt zu unseren regionalen Partnern können die Kinder erleben, wie wertvoll es ist, Lebensmittel aus ihrer unmittelbaren Umgebung zu beziehen.

Unser tägliches Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsvesper sind abwechslungsreich und gleichzeitig gesund. Wir bieten Speisen mit Obst und Gemüse sowie Vollkornprodukte an, da eine ausgewogene und bedarfsgerechte Ernährung ausschlaggebend für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes ist.

Unsere Küche ist nicht nur ein Ort des Genusses, sondern auch ein pädagogischer Raum. Regelmäßig kochen und backen wir gemeinsam mit den Kindern. Durch diese praktischen Erlebnisse fördern wir nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten, sondern auch ihr Verständnis für gesunde Ernährung und die Wertschätzung von Lebensmitteln.

8.2.3 Gärtnern

Ein weiteres Highlight in unserer Kinderkrippe ist unser kleines Gartenprojekt. Jedes Jahr pflanzen unsere kleinen Entdecker gemeinsam mit dem pädagogischen Team Obst und Gemüse an. Von der Aussaat bis zur Ernte begleiten die Kinder jeden Schritt: sie gießen, pflegen und beobachten die Pflanzen beim Wachsen. Die Freude, wenn die ersten Früchte geerntet werden können, ist dabei immer etwas ganz Besonderes. Durch diese direkten Erfahrungen entwickeln die Kinder ein tiefes Verständnis dafür, wie viel Sorgfalt und Zeit es braucht, bis eine Gurke, Tomate oder Karotte heranwächst. Sie lernen, dass Lebensmittel nicht einfach aus dem Supermarktregal kommen, sondern von der Natur geschenkt werden und viel Arbeit dahintersteckt.

10. Partizipation

„...Kinder zu beteiligen, heißt ihre Bedürfnisse anzuerkennen, sich in ihr Erleben einzufühlen, sie versuchen zu verstehen und ihnen mit echten Absichten zur Teilnahme zu antworten...“ (vgl. Juul 1997, 149 ff).

Wir fördern Partizipation durch die Mitwirkung der Kinder bei der Gestaltung des Morgenkreises (verschiedene Lieder aussuchen), des Freispiels (Malen, Turnen, auf den Spielplatz gehen, Garten) oder Frühstücks (Aussuchen eines Brotes) usw.

10.1 Respektvolle Pflege

Das Kind entscheidet eigenständig, ab wann es windelfrei werden möchte. Wir nehmen uns Zeit für die Pflege jedes einzelnen Kindes.

10.2 Partizipative Kommunikation

Handlungen werden vom Erzieher angekündigt und nicht einfach vollzogen. Das Kind kann sich somit darauf einstellen, was als nächstes passiert.

10.3 Entwicklungsangemessene Erwartungen

Es werden nur solche Erwartungen an die Kinder gestellt, welche sie mit ihren aktuellen Kompetenzen und Fertigkeiten erfüllen können. Jedem Kind wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt.

11. Das Team

Betreut wird Ihr Kind durch unser ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal:

- eine Erzieherin als Krippenleitung
- eine Sozialpädagogin als Stellvertretende Krippenleitung
- vier Erzieherinnen
- eine Kinderpflegerin
- eine Assistentkraft
- zwei Berufspraktikantinnen
- eine Kinderpflege-Praktikantin
- Das Team wird unterstützt von einer Hauswirtschafterin, einer Kinderpflegerin (Einrichtungsübergreifend) und unserer Geschäftsführerin Frau Schüßler.

Die Wochenarbeitszeit der Fachkräfte richtet sich nach den Betreuungszeiten und der Anzahl der Kinder und kann sich jährlich verändern.

Dadurch, dass es Vollzeitkräfte, aber auch Halbtagskräfte bei uns gibt, kann es sein, dass eine Bezugsperson Ihres Kindes nur halbtags arbeitet und das Kind am Nachmittag von einer anderen Kraft betreut wird.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit, sich durch interne oder externe Fortbildungen – auf ihre Ausbildung aufbauend – in ihrer pädagogischen Arbeit weiterzubilden.

In wöchentlichen Teamsitzungen werden die pädagogischen und organisatorischen Inhalte besprochen. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist die vorliegende Konzeption.

12. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln, nutzen wir unterschiedliche Instrumente:

- regelmäßige Teamsitzungen.
- kollegiale Beratung.
- Fort – und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte.
- Zusatzqualifikationen der pädagogischen Fachkräfte.
- regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern.
- jährlicher Elternfragebogen.
- jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche.

13. Unsere Kita als Ausbildungsstätte

Das Mäuseland bietet das gesamte Jahr Schnupper- und Schulpraktika an. Wir unterstützen auch die umliegenden Fachakademien für Sozialpädagogik, die Berufsfachschulen für Kinderpflege sowie die Staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen.

14. Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung ist ein grundlegendes Element unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

Unter diesem Aspekt bieten wir vielfältige Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern an:

- Gespräche bei der Anmeldung des Kindes, erste Informationen.
- Informationse Elternabend zu Beginn des Krippenjahres mit Wahl des Elternbeirats (der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen Eltern, der Trägerschaft und uns, dem Team).
- Themenbezogener Elternabend.
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder (dienen zum Austausch wichtiger Informationen).
- Elterninformationsbriefe und Aushänge.
- Regelmäßige Elterneinzel- und Entwicklungsgespräche, bei Bedarf auch fachliche Beratung.
- Helferaktionen innerhalb der Einrichtung, sowie bei Festen, Märkten, etc.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern soll auf Augenhöhe geschehen und von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet sein.

15. Kita-Info-App

Die Kita-Info-App dient uns – neben den persönlichen Gesprächen mit unseren Eltern, welche uns sehr wichtig sind – als weitere Informationsquelle.

Durch die Nutzung der Kita-Info-App haben wir die Möglichkeit, den Eltern Informationen und Elternbriefe, Termine, Tagesberichte, Fotos usw. direkt auf ihr Smartphone zu übermitteln. Da vor allem Elternbriefe nur noch über die App herausgegeben werden, bitten wir unsere Eltern, die App regelmäßig aufzurufen, sodass sie immer auf dem neuesten Stand sind.

16. Öffentlichkeitsarbeit

Das Mäuseland ist ein Ort des gemeinschaftlichen Lebens! Die Einrichtung zu öffnen ist für uns ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Öffnung der Einrichtung nach innen und außen bedeutet für uns, die eigene Arbeitsqualität zu erhalten, auszubauen und zu erweitern. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team, Eltern, Fachpersonal und allen Menschen, die an der Zukunft von Kindern interessiert und damit befasst sind.

Die Öffnung der Einrichtung und der Arbeit für die Welt außerhalb ist wichtig für die Kinder, um sich in Beziehung zu ihrem sozialen Umfeld zu setzen. Sie ist aber auch wichtig für uns als Werbung in eigener Sache. So zeigen wir auch immer wieder kleine Einblicke in unseren Alltag mit den Kindern via soziale Medien.

Öffnung heißt, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Einfluss zu nehmen auf die Sicherung und Verbesserung des Standards in der Arbeit.

Öffnung bedeutet auch die Einbeziehung des sozialen Umfeldes und das Knüpfen nachbarschaftlicher Kontakte. Ebenso umfasst sie einen Austausch mit den Kindergärten und anderen Institutionen für die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und Grundlagen in der Arbeit mit Kindern. Darüber hinaus öffnen wir unsere Einrichtung auch durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Weihnachtsmarkt in Bubenreuth.

17. Buch- und Aktenführung

Dienstplangestaltung:

Die Dienstplangestaltung und Arbeitszeiten in unserer Kinderkrippe sind zentraler Bestandteil für die Gewährleistung einer stabilen, kindgerechten und professionellen Betreuung. Wir streben eine optimale Balance zwischen den Bedürfnissen der Kinder, der organisatorischen Notwendigkeiten der Einrichtung sowie den Arbeitsbedingungen und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter an.

Um eine durchgehende Betreuung der Kinder während der gesamten Öffnungszeiten sicherzustellen, arbeiten wir in Früh- und Spätdiensten. Die Dienste sind so aufgeteilt, dass eine Überlappung in den Stoßzeiten (z. B. bei der Bring- und Abholphase) gewährleistet ist, sodass immer genügend Mitarbeiter verfügbar sind, um eine individuelle und qualifizierte Betreuung der Kinder zu ermöglichen. Es gibt zwei Hauptschichten:

Frühdienst: ab 06:45 bzw. 7:30 Uhr,

Spätdienst: bis 16:00 bzw. 16:30 Uhr.

In unserer Kinderkrippe arbeiten Mitarbeiter in unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, sowohl in Vollzeit als auch Teilzeit. Dabei achten wir darauf, dass die Teilzeitkräfte ihre Stunden flexibel in den Dienstplan einbringen können. Wir streben eine gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast und Schichtbeteiligung an, unabhängig vom Arbeitszeitmodell.

Unsere Dienstplangestaltung erfolgt stets unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Wünsche der MitarbeiterInnen. Durch frühzeitige Planung und offene Kommunikation können familiäre Verpflichtungen, persönliche Präferenzen und Arbeitszeitwünsche berücksichtigt werden. Dies schafft ein positives Arbeitsklima und erhöht die Motivation des Teams. Wir setzen auf regelmäßige Abstimmungsgespräche, um den Dienstplan so familienfreundlich und flexibel wie möglich zu gestalten.

Neben der Betreuung der Kinder benötigt das pädagogische Personal auch Vorbereitungszeiten für die Planung von pädagogischen Angeboten, für die Dokumentation und für Elterngespräche. Diese Zeiten werden im Dienstplan gesondert ausgewiesen, sodass jede Mitarbeiterin genügend Raum für diese Aufgaben hat, ohne die Betreuungszeiten der Kinder zu beeinträchtigen.

Trotz sorgfältiger Planung kann es immer wieder zu kurzfristigen Ausfällen kommen, etwa durch Krankheit oder persönliche Notfälle der Fachkräfte. Um dennoch eine kontinuierliche Betreuung sicherzustellen, haben wir ein gut durchdachtes Vertretungssystem entwickelt.

Bei akuten Engpässen setzen wir zunächst auf eine flexible Dienstplangestaltung. Mitarbeiter aus anderen Gruppen können zeitweise einspringen, ohne dass die Qualität der Betreuung darunter leidet. Hier achten wir darauf, dass die Kinder stets von vertrauten Bezugspersonen betreut werden, um ihnen Sicherheit und Kontinuität zu geben. Das weitere Vorgehen ist im Punkt 1.7 festgeschrieben.

Belegungsdocumentation:

Das Mäuseland verfügt über insgesamt 48 Bedarf anerkannte Betreuungsplätze für Kinder.

Aktuell nutzen wir drei Gruppen mit maximal 39 Betreuungsplätzen, welche sich wie folgt aufteilen:

Gruppe 1: Blaue Mäuse (0 – 3 Jahre): 13 Plätze

Gruppe 2: Gelbe Mäuse (0 – 3 Jahre): 13 Plätze

Gruppe 3: Rote Mäuse (0 – 3 Jahre): 13 Plätze

Unsere Belegung dokumentieren wir in den Gruppentagebüchern der jeweiligen Gruppen und in dem Programm „Adebis Kita“.

Wir führen eine Warteliste für freie Plätze. Nachdem die Voranmeldungen bei uns angekommen sind, werden diese in den entsprechenden Ordnern abgelegt sowie in unserem „Adebis Kita“ eingetragen.

Wirtschaftliche Situation:

Die wirtschaftliche Stabilität und langfristige Sicherung des Betriebs unserer Kinderkrippe sind uns ein wichtiges Anliegen. Aktuell sind alle Rücklagen der Kinderkrippe Mäuseland GmbH aufgebraucht, es besteht ein Defizitvertrag mit der Gemeinde Bubenreuth. Dieser stellt sicher, dass alle Ausgaben für den Unterhalt der Einrichtung, Gehälter der Mitarbeiter, Anschaffungen von Materialien sowie Instandhaltungen jederzeit gedeckt sind.

Um die finanzielle Sicherheit und Transparenz zu gewährleisten, erfolgt jährlich eine unabhängige Prüfung durch einen externen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer. Im Rahmen dieser Prüfung wird der Jahresabschluss erstellt, der sowohl Einnahmen als auch Ausgaben detailliert erfasst und sicherstellt, dass die wirtschaftliche Grundlage der Kinderkrippe nachhaltig und solide bleibt.

Durch diese Maßnahmen können wir garantieren, dass die wirtschaftliche Basis der Kinderkrippe gesichert ist und auch in Zukunft ein reibungsloser Betrieb der Einrichtung gewährleistet werden kann.

18. Nachwort

Die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern wird sich sicherlich im Laufe der Zeit verändern. Unterschiedliche Faktoren werden dies beeinflussen.

Die Ihnen vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird immer wieder überprüft, den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Wir wollen für Ihr Kind die bestmögliche Betreuung erreichen und für Ihre Familie ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch diese Krippenzeit sein.

Sollten Sie noch Fragen zu unserem pädagogischen Konzept haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.